

# Die Freiheit verliert man in kleinen Dosen

## Volksinitiative zur Wiedereinführung der Golddeckung Nationalbank soll Goldverkäufe stoppen

Von Ferdinand Lips\*

>

**Die Resultate der jüngsten Volksabstimmung in der Schweiz über den Verkauf des Goldes der Nationalbank sind anders herausgekommen als von der Regierung gewünscht. Das Volk will den Erlös aus Goldverkäufen weder für die Altersversorgung, noch für eine dubiose Solidaritätsstiftung verwenden. Jetzt muss neu überlegt werden, was mit dem Gold geschehen soll. Unter dem Aspekt des Gemeinwohl und der umsichtigen Staatslenkung wären zwei Schritte nötig. Die Nationalbank müsste die Goldverkäufe sofort einstellen und dann sollte die frühere Golddeckung des Frankens wieder eingeführt werden. Dies muss wohl mit einer Volksinitiative zur Debatte gebracht werden.**

Eine unabhängige stabile Währung ist in Zeiten von Krisen, Finanzkollapsen und Kriegen ein Schutz für Staat und Bevölkerung vor der "Arglist der Zeit", wie der Bundesbrief von 1291 so zeitlos formulierte. Ein Zusammenbruch des unstabilen Papiergeldsystems und die Kriegskosten, welche unweigerlich mit Inflation „bezahlt“ werden, könnten unerwartet rasch zu einer grossen Krise und breiter Verarmung führen.

### **Wie kam es zur Abschaffung der Golddeckung?**

Als Folge des Beitrittes der Schweiz zum IWF 1992 war die Schweiz gezwungen, die in der alten Verfassung verankerte Golddeckung des Schweizerfrankens (bis dahin zu 40%) aufzugeben. Die Verfassungsänderung wurde in der ominösen neuen Bundesverfassung versteckt, und trat per 1.1.2000 in Kraft. Auch die untergeordneten Gesetze und Verordnungen wurden geändert. Eine breite Diskussion über die Vor- und Nachteile der Abschaffung der Golddeckung fand nicht statt und ich bezweifle, dass viele die Tragweite der damaligen Entscheidung wirklich ermessen konnten.

Gestützt auf diese Entwicklung begann die Schweizerische Nationalbank (abgekürzt SNB) 1300 Tonnen Gold, die angeblich nicht mehr als Währungsreserve benötigt wurden, zu verkaufen (bisher 600 Tonnen). Der Erlös soll verteilt werden. Die bisherigen zwei Vorschläge hat das Volk vor zwei Wochen abgelehnt.

>

>

### **Vorteile der Wiedereinführung der Golddeckung**

Die Schweiz ist jetzt im IWF System eingebunden. Die Schäden für das Land sind zwar noch nicht offensichtlich, aber der IWF hat in

anderen Ländern eine Verwüstungsschneise in die Volkswirtschaften gehauen, wie die B 52 Bomber auf den Kriegsschauplätzen. Auf jeden Fall ist die Schweiz nicht frei ihre Währungs- und Finanzpolitik unter Gemeinwohlaspekten selber zu gestalten. Bei der Wiedereinführung der Golddeckung und damit dem Austritt aus dem IWF hätten wir wieder eine Währung, die international respektiert und uns Schutz und Sicherheit vor inflationären Krisen und anderen grossen Schockwellen der Weltwirtschaft bieten würde. Wir hätten wieder das vertrauenswürdigste Geld der Welt. Nichts wäre positiver für die Schweiz, ihre Bürgerinnen und Bürger und den Bankenplatz als eine solche Entwicklung.

>

Das Gold soll also nicht verkauft werden, sondern der Schweizerfranken soll wieder wie unter dem früheren Recht zu 40% mit Gold gedeckt sein. Damals konnte jedermann sicher sein, dass für jeden Franken min. 40 Rappen in purem Gold bei der Nationalbank lagerten. Da die SNB das Gold bis 1998 nur zu Fr. 4575.-- kg.- in der Bilanz einsetzte, während der Goldpreis zwischen 10'000 und Fr. 15'000.— pro Kilogramm schwankte, war mehr als genügend Golddeckung für jeden Franken Notenumlauf vorhanden. Dies machte unsere Währung zur besten Währung der Welt und unsere Nationalbank zu einer respektierten Grösse. Zweifelslos hat der Bankenplatz Schweiz enorm von dieser Situation profitiert. Dies war auch mit Personen verbunden, wie dem damaligen Präsidenten Dr. Fritz Leutwiler.

### **Eiserne Reserve gegen Papier tauschen?**

Gold ist übrigens in den letzten 12 Monaten von rund \$ 275 pro Unze (33gr.) auf \$ 320 pro Unze gestiegen (ca. +18%). In dieser Zeit brachen die Börsen ein und Weltkonzerne kollabierten (Enron, Swissair). Viele andere, auch schweizerische Gesellschaften stehen am Abgrund. Die Weltlage ist ernst und die nächsten Jahre werden nicht heiter sein. Darum wäre es schon für einen gewöhnlichen Kaufmann nicht klug, jetzt Gold zu verkaufen, das überall als materialisierte Krisensicherheit und Wertbeständigkeit betrachtet wird. Wenn es heftig kracht, z.B. eine Grossbank kollabiert, dann passiert das nicht isoliert, dann taumelt wirtschaftlich die ganze Welt und den Papierwährungen geht gleichzeitig die Luft aus. Als „Lender of Last Resort“ (Zentralbank als letzter Retter des Bankensystems) werden dann der SNB ihre Papiergeld-Reserven in Dollars, Euros und Yen nicht viel weiterhelfen. Dann werden sie auf das Gold zurückgreifen müssen – wenn Sie es noch haben.

### **Die SNB schafft Fakten**

Am Donnerstag nach der Abstimmung gab die Schweizerische Nationalbank SNB bekannt, werde in den nächsten 12 Monaten weitere 283 Tonnen Gold verkaufen. Sie will damit rechtzeitig die 1300 Tonnen los werden, die sie über eine Periode von 4 Jahren verkaufen will. In Anbetracht des Abstimmungsergebnisses und der veränderten Situation am Goldmarkt müsste die Nationalbank

eigentlich die Verkäufe stoppen und die Situation neu überdenken. Was macht die SNB, wenn der Goldpreis in ein paar Jahren viel höher ist und sie den Goldschatz zu billig verkauft hat. Die Bank von England kommt deswegen schon jetzt unter Druck, weil das Land durch ihre Goldauktionen bisher ca. £500 Mio. verloren hat. Ich habe in meinem Buch „Gold Wars“ zeitgeschichtlich im Detail beschrieben, wie es zu diesem Ausverkauf gekommen ist. Alles in allem handelt es sich um einen Betrug und Verrat am Schweizer Volk, um einen erstklassigen Skandal.

### **SNB hat schon 40% durch Goldverkäufe verloren**

Es ist tragisch. Denn wir erleben hier den Niedergang einer Nation, die einstmals als „Festung Schweiz“ betrachtet wurde. Solche Entwicklungen kommen jedoch nicht über Nacht, sondern passieren Schritt um Schritt. „Die Freiheit verliert man heute in kleinen Dosen“ schrieb mir neulich ein amerikanischer Freund, der die Entwicklung beobachtet.

In den letzten zwei Jahren hat die SNB fast unbemerkt 603 Tonnen Gold verkauft. Den Erlös der Verkäufe steckt die SNB in Dollars, Euros, Yen oder was immer ihr gerade recht erscheint, wie z.B. langfristige Anleihen. Die Nationalbank hat dabei konservativ geschätzt ca. \$500 Mio. verloren, weil der Goldpreis, in dieser Zeit etwa 20% gestiegen ist. Sie hat zusätzlich schwer Volksvermögen verloren, weil diese Dollars in ihrer Truhe dieses Jahr von rund Fr. 1.80 auf jetzt ca. Fr. 1.45 abgesackt sind. Der knapp 20% ige Wertverlust ist die Quittung, weil die Welt merkt, dass das amerikanische Wirtschaftswunder der 90er Jahre gar nicht stattgefunden hat. Mit der Politik des festen Dollars während der Aera Clinton/Rubin, mit einer Rekord Geld- und Kreditschöpfung und mit Bilanzschönung und Bilanztäuschertricks fabrizierte man die grösste Börsenmanie der Weltgeschichte. Auf diese Weise saugte die US Finanzwirtschaft Jahr für Jahr den Grossteil der Ersparnisse der übrigen Welt nach den US-Finanzmärkten ab, wo sie nötig waren, um die Defizite zu decken. Jetzt wo die Wahrheit ans Licht kommt, fliehen viele aus dem Dollar und gehen ins Gold. Trotzdem verkauft die SNB weiter Gold. Wer kann das verstehen? Ist sie etwa fremdbestimmt? Auf wen hören unserer Regierung und Finanzspitzen? Sind sie bloss gutgläubig naiv oder gar Teil des Problems?

### **SNB am Führungsfaden von New York?**

Meiner Meinung nach ist die einstmals starke, stolze und unabhängige SNB eine „Offshore Filiale“ der US Notenbank (FED) geworden und rapportiert direkt an Sir Alan Greenspan und seine Boys in New York. Der Schweizer Franken, die letzte Bastion einer „relativ“ starken Währung ist zerstört worden und zum ersten Mal in ihrer Geschichte schwimmt jetzt die ganze Welt auf einem Meer von Papiergeld. Das kann nicht gutgehen. Aber wir können es wieder ändern, sofern wir wollen.

Während die SNB tagtäglich unser Gold verkauft, denken ostasiatische Zentralbanken viel weitsichtiger und kaufen Gold zu den jetzigen nach wie vor tiefen Marktpreisen. Sie tauschen somit ihr Papiergeld gegen Gold zum Preis von Fr. 15'000.— Kg, um eine Notreserve zu haben, wenn die Märkte krachen. Sind die Ostasiaten schlauer und warum tun sie das? Die Geschichte hat schon immer gezeigt, dass Länder, die Gold verkaufen, wirtschaftlich und politisch an Bedeutung verlieren. Darum geht es. Hier läuft eindeutig und auf bedenkliche Art und Weise der finanzpolitische Teil des Ausverkaufs des Modells Schweiz.

Nicht viele verstehen die Zusammenhänge der Golddeckung oder gar des Goldstandards heute, aber wenn jetzt nicht Einhalt geboten wird, wird die Schweiz eines Tages in der Krise aufwachen, nackt dastehen, ausgeliefert sein und ihren Riesenfehler einsehen. Die enorme Konsequenz dieses sinnlosen Ausverkaufs ist, dass unser Land dabei die Unabhängigkeit und ihre finanzielle Stärke verliert. Unze um Unze wird unsere Freiheit und die Sicherheit verkauft. Es wäre besser jetzt darüber nachzudenken. Jetzt haben wir nämlich noch Spielraum.

### **Zwei Prognosen**

Erstens: Die Schweizer Goldverkäufe werden sicher den New Yorker Banken helfen noch etwas länger zu überleben. Es wird ihnen helfen, den Goldmarkt weiter zu manipulieren. Aber die Zeit des Goldes wird kommen. Und wenn die SNB die Verkäufe nicht stoppt, wird die Schweiz eines Tages ihr Gold zurückkaufen müssen, jedoch zu viel höheren Preisen aber womit?

Zweitens: Die Schweiz und der Bankplatz wird immer mehr ihren Status als sicherer Hafen in Krisenzeiten verlieren. Damit geht für die Schweizer Wirtschaft enorm viel verloren. Eines aber ist ganz sicher: die Schweiz wird ihre Unabhängigkeit und ihre finanzielle Stärke und Prosperität für immer verlieren. Dies ist in der Tat ein sehr trauriger Ausblick.

### **Warum man dagegen sein kann**

Noch ein Wort zu denjenigen, die diesen Vorschlag ablehnen werden. Die Kantone schielen auf das viele Geld der SNB. Von deren Gewinn steht Ihnen nach der Verfassung 2/3 zu. Das Schielen ist verständlich, denn die Kantone haben Geldnot. Sie liessen sich- wie der Bund und viele andere Staaten - zum Schuldenmachen, zur Defizitwirtschaft verleiten. Sie gaben Geld aus, das sie nicht hatten, Geld das künftige Generationen erst in Form von Steuern bezahlen sollen. (Ich schäme mich der Jugend dieses Erbe zu hinterlassen). Jetzt drücken Schuldenberge und Zinslast. Früher konnten Politiker mit dem Verteilen von geborgtem Geld punkten und ihre Klientel zufrieden stellen. Aber jetzt wo der Tag der Wahrheit näher kommt, haben sie natürlich viel Musikgehör, wenn ihnen jemand Geld verspricht, das wie Manna aus dem Himmel der SNB kommen soll.

Dieses Denken ist ebenso kurzfristig wie die frühere Schuldenwirtschaft. Selbst wenn man das Gold zum Abbau der

Schulden von Bund und Kantonen einsetzen würde, wäre die Währung nachher trotzdem ein Spielball und von den 200 Milliarden Schulden (Bund und Kantone!) könnte auch nur ein geringer Teil zurückgezahlt werden..

Heute hilft nur eines. Man muss den Fakten in die Augen zu sehen und solid und langfristig zu wirtschaften. Staat und Private, die auf zu grossem Fuss leben, müssen sich einschränken, auch wenn diejenigen murren werden, die von guten Staatsgehältern leben, aber nichts zur res publica beitragen, sondern sie zersetzen, wie zum Beispiel viele der sog. Kulturschaffenden.

### **Golddeckung wieder einführen, IWF auflösen Stabiles Geld und ehrliche Lösungen**

Wir müssen zurück zu ehrlichem Geld und sauberen Lösungen. Vorerst soll Druck gemacht werden auf die Nationalbank die Goldverkäufe zumindest für eine Denkpause zu stoppen. Diese Denkpause muss genutzt werden, die Golddeckung und den Austritt aus dem IWF im Lichte der heutigen Weltlage und den Erfahrungen der Geschichte zu prüfen. In den USA gibt es immer wieder Vorstösse von namhaften Finanz- und Bankexperten, den IWF aufzulösen, ich bin damit nicht alleine.

Bei uns ist die Volksinitiative das ehrlichste Mittel die Diskussion in der Breite zu führen. Auch wenn es eine Weile dauert, so ist es für viele eine Chance zur Besinnung zu kommen. Unabhängig fährt die Schweiz besser denn als Teil des internationalen Papiergeld-Manipulations Kartells. Als ehemaliger Bankier, und es gibt viele meiner Kollegen, die im Laufe ihrer Karriere nicht zynisch geworden sind und die gleich denken; ist es keinem von uns egal, dass so viele ehrliche Menschen, die nichts ahnen, durch mangelnde Voraussicht der Regierenden schon bald um ihre Ersparnisse und Renten gebracht werden. Hoffen wir, dass es genug weitsichtig denkende Menschen gibt, die mit mir der Meinung sind, dass die Nationalbank ein grausames Spiel betreibt, dass besser gestoppt wird, bevor es zu spät ist. Gold ist Geld und alles andere ist Kredit.

---

\* hier noch die biographischen Daten einsetzen